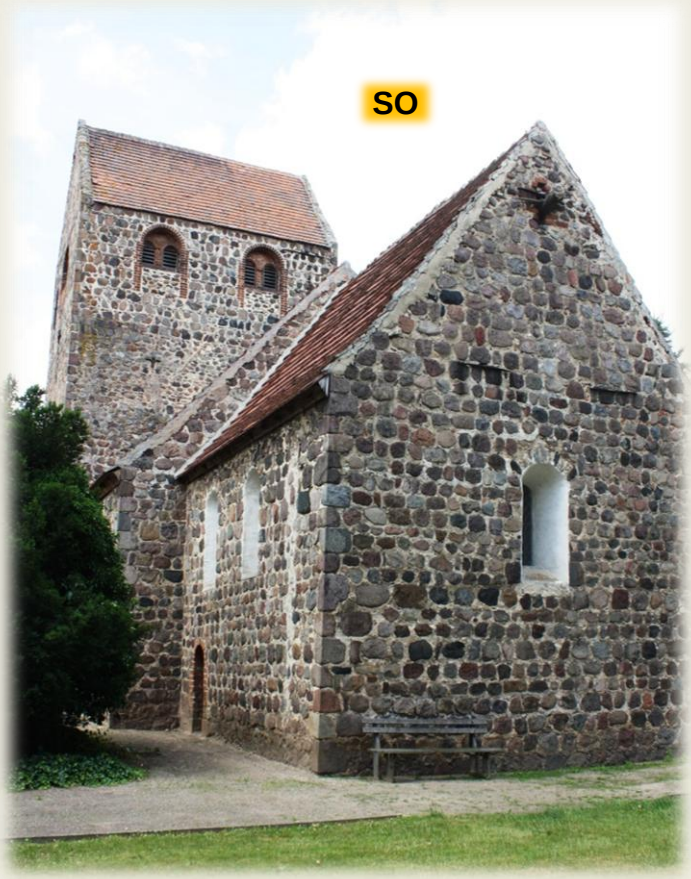
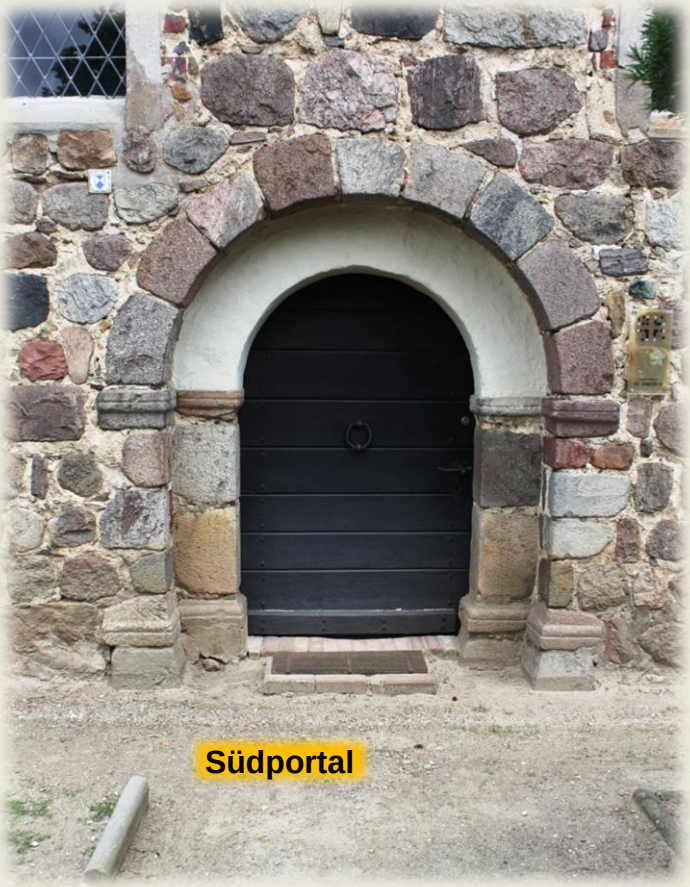
39619 Kleinau (SAW)

[~8 km s Arendsee (Altmark); UTM: U32 669 5853]

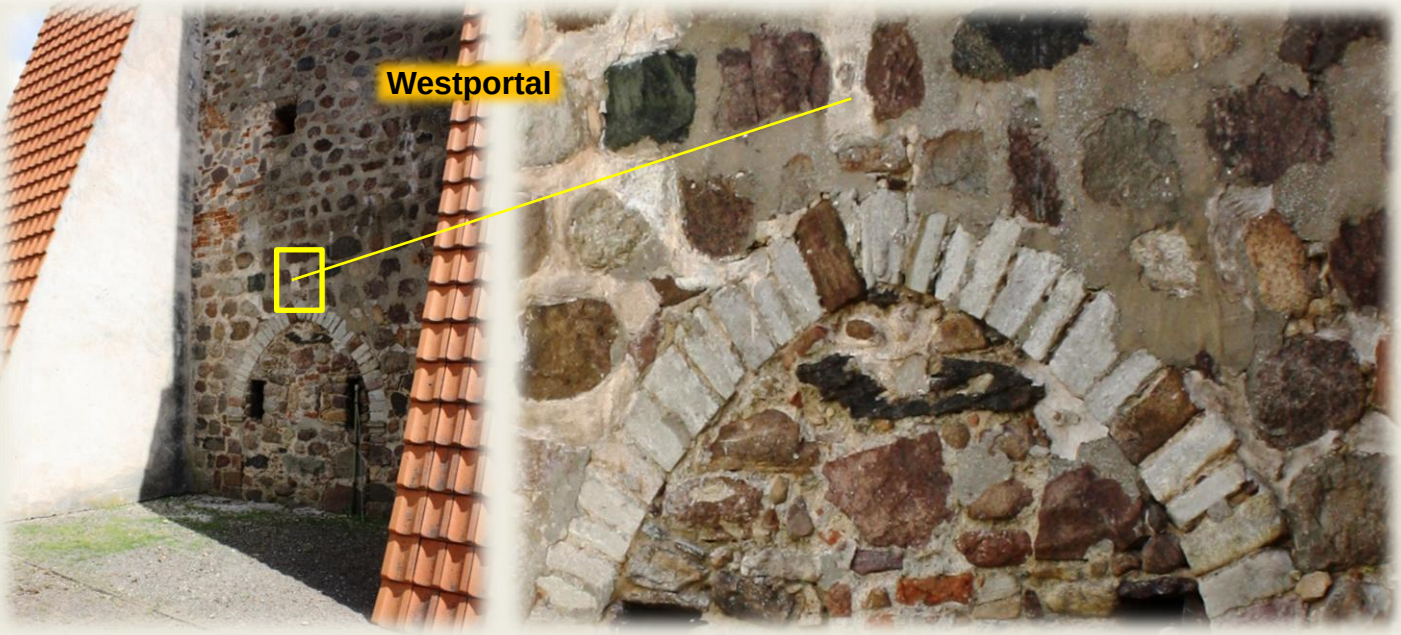
Der erste schriftliche Nachweis von Kleinau stammt aus dem Jahre 1274.
Erst Wochen nach seinem Besuch erfuhr der Autor von der Existenz eines hohen Steinkreuzes nahe des alten Ortsausganges in Richtung Dessau.
Es wird berichtet, das an dieser Stelle ein französischer General im Siebenjährigen Krieg (1756-1763) oder in den napoleonischen Kriegen ermordet worden sein soll.
Nach einer anderen Überlieferung soll hier eine Dame beim Sturz aus ihrer Kutsche zu Tode gekommen sein, als die Pferde an der leicht abschüssigen Stelle durchgingen.
Beide Lesarten sind historisch möglich.





Die „Vollständige Anlage“ au aus Querturm, Schiff und eingezogenem Chor wurde wohl im letzten Viertel des 12. Jh. begonnen. Zeittypisch ist das gestufte Rundbogenportal in der Südwand des Schiffs mit sorgfältig herausgearbeiteter Kämpferzone. Im Chor haben sich die bauzeitlichen Rundbogenfenster erhalten.
Die beiden unteren Turmgeschosse wurden augenscheinlich gleichzeitig mit dem Schiff errichtet und durch eine Mauertreppe miteinander verbunden. Die Obergeschosse hat man erst später - in zwei Etappen und abweichender Feldsteintechnik - aufgesetzt.
Die Fertigstellung der Kirche erfolgte um die Mitte des 13. Jh. Aus dieser Zeit stammt auch das vermauert erhaltene Westportal mit Spitzbogen aus Kalkstein, über dessen Scheitelsteinen ein verwittertes Köpfchen (Bischof?) zu sehen ist. Die mächtigen Stützpfeiler kamen um 1720 hinzu.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Dessau (Altmark), Heiligenfelde, Kossebau,



Besucht am Sa., 09.07.2016, 12:40, heiter, 22 Grad C.